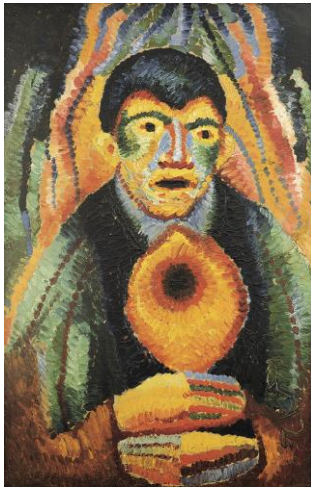


Aktuelle Ausstellungen im Von der Heydt-Museum

MEHR LICHT!

Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums (bis 5. August 2018)

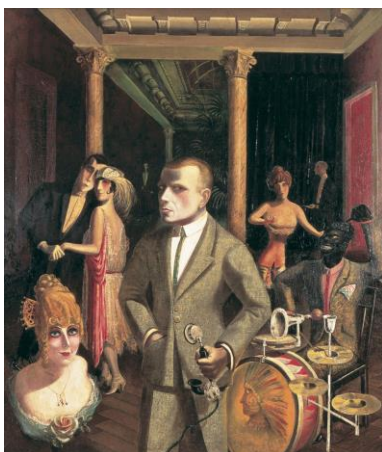


Als angeblich letzte Worte des sterbenden Goethe immer wieder gern zitiert, beschreibt „mehr Licht“ den einfachen Umstand, dass der Mensch zum Sehen, Erkennen und Begreifen der Welt, – vor allem aber zu ihrer Darstellung im Bild, im Kunstwerk generell, des Lichtes bedarf. Künstler aller Epochen haben sich mit der Frage auseinandergesetzt, welche Rolle das Licht für die Welt und speziell für ihre Kunst, ihre Werke spielt. Die aktuelle Sammlungspräsentation des Von der Heydt-Museum versammelt rund 75 Werke (Gemälde, Graphiken, Fotos und Mischtechniken) und „beleuchtet“, wie Künstler sich dem Thema Licht genähert haben. Die Ausstellung ist in vier Kapitel thematisch strukturiert: „Das göttliche Licht“, „Nacht“, „Der göttliche Lichtstrahl leitet die Erkenntnis“ und „Licht als Erscheinung“.

AUFBRUCH IN DIE MODERNE

Sammlungspräsentation (bis 5. August 2018)

Die aktuelle Werkzusammenstellung aus der Sammlung des Von der Heydt-Museums präsentiert die markantesten Positionen im Aufbruch zur Moderne. Denn der Anstoß zu neuen Entwicklungen ging immer von einzelnen Künstlerpersönlichkeiten aus, deren revolutionäre Ideen zuerst auf Ablehnung stießen. Neue malerische und maltechnische Impulse wie sie Cézanne, Marées, Van Gogh, Hodler, Munch und Beckmann einbrachten, öffneten den Weg zu neuen Bildformen.



Die Künstler des „Blauen Reiters“ und die „Brücke-Künstler“ erlebten die Jahre vor dem Ersten Weltkrieg als Anbruch einer neuen und von allen bürgerlichen Konventionen befreiten Zeit, für die jeder Künstler individuell neue Ausdrucksformen fand. In den 1920er Jahren wiederum standen bei Dix, Schad oder Voll jeweils neue Motive im Vordergrund, mit denen sie aus ihrer persönlichen Sicht die gesellschaftliche Situation kommentierten. Alle Werke stehen somit für sich, belegen in diesem Rundgang durch die klassische Moderne aber auch in bestechender Weise repräsentative Positionen, die sich nicht zuletzt auch in den Werken zeitgenössischer Künstler widerspiegeln.

VERMITTLUNGSANGEBOT FÜR SCHULEN

ALLGEMEINE THEMEN FÜR SEKUNDARSTUFE I & II

Die praktische Arbeit im Atelier baut jeweils auf den Ausstellungsbesuch auf.

HAUPTWERKE DER MALEREI – ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Das Von der Heydt-Museum besitzt eine reiche Sammlung der Malerei vom 16. Jahrhundert bis in die aktuelle Gegenwart. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne. Es werden bedeutende Werke aus unterschiedlichen Epochen in diesem Rundgang vorgestellt, wie zum Beispiel Cézanne, Monet, Nolde, Picasso und Dix. Inspiriert von den unterschiedlichen Werken, gestalten wir im Anschluss eigene Kunstwerke zum Mitnehmen.
Sammlungsausstellung ‚Aufbruch in die Moderne‘.

WAS LICHT ALLES KANN – ÜBERBLICKSFÜHRUNG

Auf einem Bild kann Farbe zu Licht werden. Licht kann sich verwandeln, lässt sich spiegeln, kann hart oder weich sein, kann Raum schaffen. Schatten gibt es nur im Licht. Das Phänomen Licht ist in dieser Führung zu sehr unterschiedlichen Kunstwerken das bestimmende Thema. Wir betrachten das Licht in den Bildern der Sammlung von den alten Niederländern über die Impressionisten bis ins 20. Jahrhundert. Vorgestellt werden auch zeitgenössische Werke von Luther, Drühl und Mack. Im Atelier entstehen aus verschiedenen Materialien, Papieren und Folien kreative Kunstwerke.
Sammlungsausstellung ‚Mehr Licht!‘

IMPRESSIONISMUS UND POINTILLISMUS

Seit etwa 1870 lassen zahlreiche französische Künstler ein vorrangiges Interesse an atmosphärisch bedingten, permanent fortschreitenden Veränderungen von Licht und Farbe erkennen. Mit den häufig kleinformatigen, direkt vor der Natur mit raschen Pinselzügen und frischen, unvermischten Farben gemalten Bildern, entwickelten sie einen neuen Stil in der Malerei. Die Ausstellung präsentiert impressionistische Hauptwerke von Monet, Signac, Seurat und Sisley. Im Atelier malen und tupfen wir eigene impressionistische Landschaften.

EXPRESSIONISMUS

Als Reaktion auf den Impressionismus verzichteten Künstler des Expressionismus bewusst auf illusionistische Oberflächenreize zugunsten des Ausdrucks innerer Empfindungen. Sie bedienen sich einer einfachen Bildsprache, geprägt von starker Farbigkeit, einfachen Formen und heftiger Pinselführung. Im Rundgang werden die Künstlergruppen „Blauer Reiter“ und „Die Brücke“ mit ihren Vertretern vorgestellt. Mit vereinfachten Formen und kräftigen Farben malen wir im Atelier ausdrucksstarke Bilder.

DAS PORTRÄT

Porträts und andere Menschen-Bilder – die Werke sind so vielfältig und interessant wie die Menschen selbst. Wir können Gesichtsausdrücke, Gesten, Posen und Stimmungen betrachten, hinterfragen, deuten und auch mit unserem eigenen Leben in Verbindung bringen. Durch das phantasievolle Betrachten der Bilder erfahren wir etwas über die Menschen und die Möglichkeiten der Kunst. Anknüpfend an die betrachteten Werke fertigen wir im Atelier eigene Porträts an.

AUFGETISCHT UND ZUBEREITET – DAS STILLEBEN

Die Darstellung regloser, unbelebter Objekte aus der Natur oder Gebrauchsgegenstände des Alltags ist typisch für die Stillleben-Malerei. Was tischen uns die Künstler auf? Welche Bedeutung hat ein prächtiges oder schlichtes Stillleben? Extrem realitätsnah oder stark abstrahiert haben Künstler ihr Menü angerichtet. Wir lernen Stillleben aus unterschiedlichen Epochen der Malerei kennen. Im Atelier kann mit verschiedenen Materialien eine eigene reich gedeckte Tafel gestaltet werden.

RUND UM DIE SKULPTUR

Ein bedeutender Schwerpunkt der Sammlung des Museums umfasst die Skulptur. Gemeinsam betrachten wir bei unserem Rundgang unterschiedliche Werke, z.B. von Lehmbruck, Voll, Cragg, Archipenko. Wir diskutieren über unterschiedliche Materialien und Techniken, aber auch über raumplastische Aspekte der Figur. In einem Vergleich blicken wir dabei auch auf ostasiatische Darstellungen des Buddhas. Mit unterschiedlichen Materialien gestalten wir im Atelier kleine Skulpturen. *Mind. Dauer 2 Std.*

THEMATISCHE TEILBEREICHE

DO IT YOURSELF!

In einem handlungsorientierten Rundgang lernen die Schülerinnen und Schüler Werke des Museum anhand verschiedener Stationen kennen und können unterschiedliche Vermittlungsmethoden wie z.B. assoziative Schreibübungen, Wort-Ergänzungs-Spiele, 3-Minuten-Skizzen oder Künstler-Rollenspiele ausprobieren. Im Fokus steht dabei die Frage, wie Kunst im Museum erfahrbar wird. Die praktische Arbeit im Museumsatelier baut auf den Erlebnissen des Rundgangs auf.

RAUM UND PERSPEKTIVE

Seit der Renaissance beschäftigen sich die Maler verstärkt mit der Darstellung von Perspektive. Perspektivische Mittel fördern einen tiefenräumlichen Eindruck: Zentral-, Luft- und Farbperspektive werden häufig eingesetzt, um unterschiedliche Ebenen im Bildraum zu trennen. Die Expressionisten und Kubisten entwickeln neue unkonventionelle Methoden mit Perspektive umzugehen. In der zeitgenössischen Kunst bekommt der Raum eine ganz neue Bedeutung. Nach der Betrachtung ausgewählter Werke setzen wir im Atelier Perspektive und Raum in eigenen Kunstwerken um.

ALLES AUF NULL: DIE KÜNSTLERGRUPPE ZERO

1958 gründen Heinz Mack und Otto Piene in Düsseldorf die Künstlergruppe ZERO. Wie der Name impliziert, ging es den Künstlern um einen radikalen Neuanfang nach dem Zweiten Weltkrieg, eine „Geburtsstunde Null“. Auf gegenständliche Motive wurde komplett verzichtet, der Fokus lag auf vereinfachten Formen, auch erste kinetische Werke entstanden. Im Museum betrachten wir Hauptwerke von Fontana, Piene, Mack und Luther als Grundlage für eine eigene praktische Arbeit.

DIE 20ER JAHRE – NEUE SACHLICHKEIT

Gegen Ende der zwanziger Jahre dominierte die naturalistische Malweise mit einer betont sachlichen und detaillierten Darstellung. Die inhaltliche Brisanz der Bilder der Neuen Sachlichkeit bezieht sich auf die politische Situation der Nachkriegszeit, der zwanziger Jahre bis 1933. Viele Künstler erhielten im Dritten Reich Malverbot und wurden als „Entartete Künstler“ diffamiert. Im Museum werden Werke von Otto Dix, Christian Schad, Christoph Voll, Georg Scholz, etc. als Grundlage für eine eigene praktische Atelierarbeit betrachtet.

UND HEUTE? – ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Bei dieser Führung wird die Kunst von heute vorgestellt. Aktuelle Werke der Gegenwart werden besprochen, wie etwa Werke von Tony Cragg, Sabine Moritz, Corinne Wasmuth, Neo Rauch, Gerhard Richter und Philipp Fröhlich. Die noch lebenden Künstler spiegeln mit ihren ganz eigenen und zum Teil sehr unterschiedlichen Mitteln aktuelle Geschehnisse oder beziehen kritisch Stellung. Inspiriert durch den Rundgang entstehen im Atelier eigene Werke.

Führungsbuchung und Anmeldung T 0202 – 563 6630
vdh.kunstvermittlung@stadt.wuppertal.de

Bei einer Führungsbuchung mit anschließendem praktischem Atelieranteil orientiert sich dieser an den Inhalten der Führung. Gerne nehmen wir auch besondere Themenwünsche auf. Aus organisatorischen Gründen bitten wir darum, jede Gruppe vor dem Museumsbesuch anzumelden.

Von der Heydt Museum Wuppertal

Turmhof 8
42103 Wuppertal
www.von-der-heydt-museum.de

Öffnungszeiten

Dienstag - Sonntag 11 - 18 Uhr
Donnerstag 11 - 20 Uhr
Montags geschlossen



Kunstvermittlung - Von der Heydt-Museum

Julia Dürbeck, T: 0202 - 563 6900 Mi., Do. und Fr.
julia.duerbeck@stadt.wuppertal.de
Anna Storm, T: 0202 -563 6630 Mo., Do. und Fr.
anna.storm@stadt.wuppertal.de

Gebühren und Organisatorisches zum Museumsbesuch:

- Museumsführungen ohne praktische Arbeit, Dauer 60 Minuten, 2,50 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 90 Minuten, 3 Euro pro Schüler.
- Museumsführungen mit praktischer Arbeit im Atelier, Dauer 120 Minuten, 3,50 Euro pro Schüler.
- Auswärtige Schulen zahlen pro Schüler 1.- Euro Eintritt im Klassenverband. Wuppertaler Schulen haben freien Eintritt.
- **Treffpunkt** für Führungen ist an der Museumskasse.
- Selbstführungen im Klassenverband **müssen** vorher angemeldet werden.
- Klassen der Sek.II können die Ausstellung selbstständig mit Arbeitsblättern oder einem „Laufzettel“ besuchen.
- **Abmeldungen** von geführten Museumsgängen sind bis 10 Arbeitstage vor dem reservierten Termin möglich. Erfolgt die Abmeldung nicht fristgerecht, wird ein Ausfallhonorar von 25.- Euro pro Gruppe berechnet.

VONDERHEYDT MUSEUM

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZUM HAUS

Das Von der Heydt- Museum ist inmitten der Elberfelder Fußgängerzone gelegen. Seit 1902 ist es im ehemaligen Rathaus am Turmhof untergebracht. Das in den Jahren 1827-47 von Johann Peter Cremer erbaute Haus gilt als eines der schönsten Beispiele klassizistischer Rathausarchitektur im Rheinland. 1986 wurde das Haus geschlossen und von Grund auf restauriert und 1990 wiedereröffnet.



Die Sammlung des Museums umfasst Kunstwerke aus dem 16./17. Jahrhundert (eine kleine Sammlung niederländischer Kunst) bis zur zeitgenössischen Moderne. Schwerpunkte bilden das deutsche und französische 19. Jahrhundert und die Klassische Moderne mit insgesamt rund 2000 Gemälden, 400 Skulpturen und 20 000 Arbeiten in der graphischen Sammlung.



In erheblichem Maße ist die reiche Sammlung dem Mäzenatentum zahlreicher Wuppertaler Bürger und Firmen zu danken. In besonderer Weise sind der Elberfelder Bankier und Kunstsammler August von der Heydt sowie sein Sohn Eduard als Gönner hervorgetreten. August Freiherr von der Heydt (1851-1929) gehörte zu den Gründungsvätern des Museums. Schwerpunkte seiner Sammlung bildeten Werke von zeitgenössischen expressionistischen Künstlern wie Nolde, Schmidt-Rottluff und Pechstein, zudem Werke von Gauguin und Modersohn-Becker. Dr. Eduard Freiherr von der Heydts (1882-1964) Neigung galt der außereuropäischen, besonders der asiatischen Kunst. Seine Sammlung europäischer Kunst umfasste vorzugsweise Werke französischer Impressionisten wie Renoir, Degas, Pissarro aber auch Arbeiten von Beckmann, Chagall, Dali und andere mehr. Seit 1961 trägt das Museum den Namen der großzügigen Mäzene.